

Die Figurentheatertage im Gedenken an Leon Malan

Die zweite Ausgabe der Figurentheatertage am Theater Chur ist Leon Malan gewidmet. Der Tod des Bündner Puppenspielers hat in der hiesigen Kulturszene tiefe Betroffenheit ausgelöst. In Gedenken zeigt Neville Tranter seine neue Produktion «Mathilde».

Nach «Höhenfeuer», das im Februar noch mit zwei Veranstaltungen aufwartet, hätten die Figurentheatertage den nächsten Schwer- und Höhepunkt im Spielplan des Theaters Chur bilden sollen. Nach «Alright, Mrs. Albright» wurde das zweite Stück von Leon Malan für Erwachsene mit Spannung erwartet. Tragischerweise wird die Uraufführung von «Trapped» nicht wie ursprünglich vorgesehen am 14. Februar stattfinden. Durch den überraschenden Tod des 43-jährigen Bündner Puppenspielers war die Theaterleitung gezwungen, die drei geplanten Vorstellungen abzusagen. Nur allzu gerne erklärte sich Neville Tranter bereit, mit seinem neuen Stück «Mathilde» einzuspringen – eine schöne Geste des grossen Meisters an seinen Schüler und Freund. Tranter hatte Malan immer wieder gefördert, beraten und unterstützt. In der Pause wird in der Café-Bar eine Videoaufzeichnung von «Alright, Mrs. Albright» zu sehen sein.

Das Jahr der Lawine

Der Schnee fällt ins Tal. Bald ist das Dorf von der Umwelt abgeschnitten. Trotzdem versuchen die Menschen das Leben in seiner Normalität aufrechtzuerhalten. Oben am Berg aber türmen sich die Schneemassen, Lawinen drohen. Unter den Dörflern schlägt die Stunde der Wahrheit, der Abrechnung – mit sich selbst und mit den anderen. 1965 publiziert, begründete «L'anno della valanga» Giovanni Orellis Ruf als eine der wichtigsten Stimmen der Tessiner Literatur. Zum ersten Mal wird mit kritischen Tö-



Würdiger Abschied: Zu Ehren des früh verstorbenen Figurentheaterspieler Leon Malan zeigt Neville Tranter im Theater Chur seine neue Produktion «Mathilde».

nen eine traditionelle Welt beschrieben, die im Begriff ist, zu verschwinden. In seiner Umsetzung des Romans wählt Ferruccio Cainero eine Form, welche die poetische Qualität des Textes herausstreicht. Ein Erzähler, ein Sprechchor, ein Akkordeon: Mehr braucht es nicht, um die dichterische Kraft von Orellis Text zum Tragen zu bringen. In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln.

(Freitag, 1. Februar, 20 Uhr)

Schwarz auf weiss

Plakate blättern und das Publikum lesen lassen, statt selbst zu sprechen. Was das Duo Ohne Rolf aus dieser einfachen Idee

herausholt, ist nicht nur genial vielseitig, sondern auch absurd lustig. Nach den erfolgreichen Programmen «Blatrand» und «Schreihsal» sind Christof Wolfisberg und Jonas Anderhub jetzt mit «Unferti» nicht zu hören, aber zu sehen. 1999 probierten sie ihre Plakatidee zum ersten Mal aus: Mit starrer Miene und in dunklen Anzügen stellten sie sich auf die Strasse und hielten ein Blatt Papier mit der Aufschrift «Hier gibt es nichts zu sehen» vor sich. Die Passanten waren verwirrt. Gibt es hier wirklich nichts zu sehen? Eigentlich nicht – ausser weiteren Plakaten: «Gehen Sie weiter, hier gibt es wirklich nichts zu sehen». Unzählige

Auftritte in der Schweiz, Deutschland, Italien und Frankreich machten das Duo Ohne Rolf seither über die Landesgrenzen hinaus bekannt.

(Dienstag, 5. Februar, 20 Uhr)

Mathilde will nicht gehen

Zart, zäh, zerzaust – da hängt sie an einer Garderobenstange und macht müde ihre Übungen: die 102-jährige Mathilde. Längst Zeit zu gehen, zumal im Altersheim ihr zu Ehren eine Feier organisiert wird. Doch Mathilde hat Wichtigeres im Kopf. Sie wartet auf ein Zeichen von ihrem Liebsten aus vergangenen Zeiten, der ihr damals etwas versprochen hat. Mathilde wird nicht gehen,



Ohne Worte: Christof Wolfisberg und Jonas Anderhub sind mit ihrem neuen Programm «Unferti» in der Reihe «Maulhelden» zu Gast.

bevor dieses Versprechen eingelöst worden ist. Neville Tranters neuestes Stück ist der erste Teil einer geplanten Trilogie über das Altern. Er fasziniert das Publikum seit mehr als 30 Jahren weltweit und gilt als einer der grossen Erneuerer der Puppentheaterkunst. 1978 kam er mit seinem «Stuffed Puppet Theatre» von Australien nach Amsterdam, wo er seit-

her lebt und arbeitet. In seinen eindringlichen, ebenso poetischen wie teilweise brutalen Puppenstücken zeigt Tranter das Menschenwesen in all seiner Grausamkeit und Zartheit. (Donnerstag, 14. Februar, 19 und 21 Uhr)

Musik, Wort und Bild

Seit Generationen spielt das kleine Théâtre de la Coquille in einem belgischen Dorf. Während des Ersten Weltkrieges, im Winter 1915, beschliesst der Marionettenspieler, seine Puppen für sein frierendes Publikum zu verheizen. Mit Figuren aus Brotteig spielt er weiter. Schon bald gibt er diese seinem hungernden Publikum zu essen. Nach dem Krieg weigert sich sein Sohn, die Puppen zu übernehmen. Es interessiert ihn nicht, sie sprechen zu lassen. Doch ihm selber fehlen die Worte, um die Menschen zu erreichen. Der Vater verschwindet im Wald und erhängt sich. Aus Verzweiflung schliesst der Sohn einen Pakt mit dem Teufel und merkt dabei nicht, dass er seine Identität aufs Spiel setzt. Patrick Corillon hat mit dem Theaterkollektiv LOD aus der belgischen Stadt Gent das Stück «Der verteuflte Teufel» geschaffen, eine faszinierende Mischung aus Musik, Theater, Puppenspiel und Installationskunst.

(Mittwoch, 20. Februar, 18 Uhr, Donnerstag, 21. Februar, 20 Uhr)

UND AUSSERDEM

Samstag, 2. Februar, 18 Uhr: «Neue Töne aus alten Tälern», Doppelkonzert und Podium mit der Tessiner Gruppe Vox Blenii und Ils Fränzlis da Tschlin.

Sonntag, 3. Februar, 10 Uhr: Zmorga im Theater. Musikalische Darbietung von Robert Grossmann und Domenic Janett, dazu ein reichhaltiges Frühstücksbuffet.

Montag, 4. Februar, 20 Uhr: 3. Abonnementskonzert des Konzertvereins Chur mit dem Kammermusikensemble Ars Amata Zürich.

Mittwoch, 6. Februar, 20 Uhr: 3. Abonnementskonzert des Klassik Forums Chur mit dem Zürcher Kammerorchester. Leitung und Solist: Riccardo Minasi (Violine).

Donnerstag, 7. Februar, 11 Uhr: «Chur durchwühlen (10)» mit der Zürcher Architektin Elisabeth Blum. Treffpunkt: Praximerbrückli.

Donnerstag, 7. Februar, 20 Uhr: «Für einen Engel», 4. Konzert des Ensembles ö! Einführung um 19.30 Uhr in der Café-Bar.

Donnerstag, 21. Februar, 13.30 Uhr: «Chur durchwühlen (11)» mit der österreichischen Bildhauerin Gertrude Moser-Wagner. Treffpunkt: Rigastrasse 22.

THEATER CHUR

FESTIVAL HÖHENFEUER / SCHAUSPIEL

Fr 1. Feb. 2013 20 Uhr

L'ANNO DELLA VALANGA

<Der lange Winter> von Giovanni Orelli in einer szenischen Einrichtung von Ferruccio Cainero

FESTIVAL HÖHENFEUER /

DOPPELKONZERT & CHURER PODIUM

Sa 2. Feb. 2013 18 / 19.30 / 21 Uhr

VOX BLENII & ILS FRÄNZLIS DA TSCHLIN

Über das Wiedererwachen der Volksmusik: <Vox Blenii canta Roberto Donetta> & <I vegnan ils Fränzlis!>

MAULHELDEN

Di 5. Feb. 2013 20 Uhr

OHNE ROLF – UNFERTI

Jonas Anderhub & Christof Wolfisberg am Blättern

FIGURENTHEATERTAGE

Do 14. Feb. 2013 19 / 21 Uhr

MATHILDE

Eine neue Produktion von Neville Tranter
In Memoriam Leon Malan

FIGURENTHEATERTAGE

Mi 20. / Do 21. Feb. 2013 20 Uhr

DER VERTEUFELTE TEUFEL

Musikalisches Objekttheater aus Belgien
von Patrick Corillon

T + 41 (0)81 252 66 44 Mo bis Fr 17–19 Uhr

www.theaterchur.ch



Stadt Chur



SÜDOSTSCHWEIZ

